

Rückblick Wanderung W5 7. August 2019

Auf den Spuren der Walserhäuser in Davos

Reiseleiter: Gerhard Weiss
Stellvertreter: Richard Furrer / Peter Siegenthaler
Fotos und Bericht: Gerhard Weiss

Das Wetter war wieder das dominierende Thema als sich die 40 Teilnehmer beim Landhaus versammelten. Die Radarprognose bei "meteo.search.ch" sagte voraus, dass es in Davos während der Wanderung trocken bleiben sollte und erst ab 16 Uhr ein grösserer Regen einsetzen werde. Deshalb nahmen wir frohgemut die Reise auf im Moser-Car mit dem bewährten Heini Leu am Steuer. Der Car im Postauto-Design war der grösste Bus des Unternehmens, der für die Fahrt nach Davos Monstein hoch geeignet war (wegen Gewichts- und Höhenbeschränkung). Daher war diesmal die Teilnehmerzahl limitiert.



Ohne jeglichen Stau erreichten wir frühzeitig das Restaurant Schiffahrt in Mols am Walensee, wo wir bestens mit Kaffee und Gipfeli versorgt wurden.

Die Weiterfahrt nach Davos verlief ebenso problemlos, einzig der Blick hinauf ins Prättigau liess bereits Regen am Ende des Tales erkennen. Mit Informationen zu Davos, zu den Walsern mit ihrer Sprache und ihrer Bauweise versuchte ich, die Mitreisenden neugierig auf das Kommende zu machen. Wir durchquerten Davos von Norden nach Süden und starteten unsere Wanderung im Weiler Glaris – noch immer trocken.



Zunächst ging's auf asphaltierter Strasse stetig hinauf bis zum Weiler Spina.



Beim Marschhalt unter dem Trasse der Rinerhorn-Seilbahn präsentierte sich eine herrlich frischgrüne Berglandschaft.

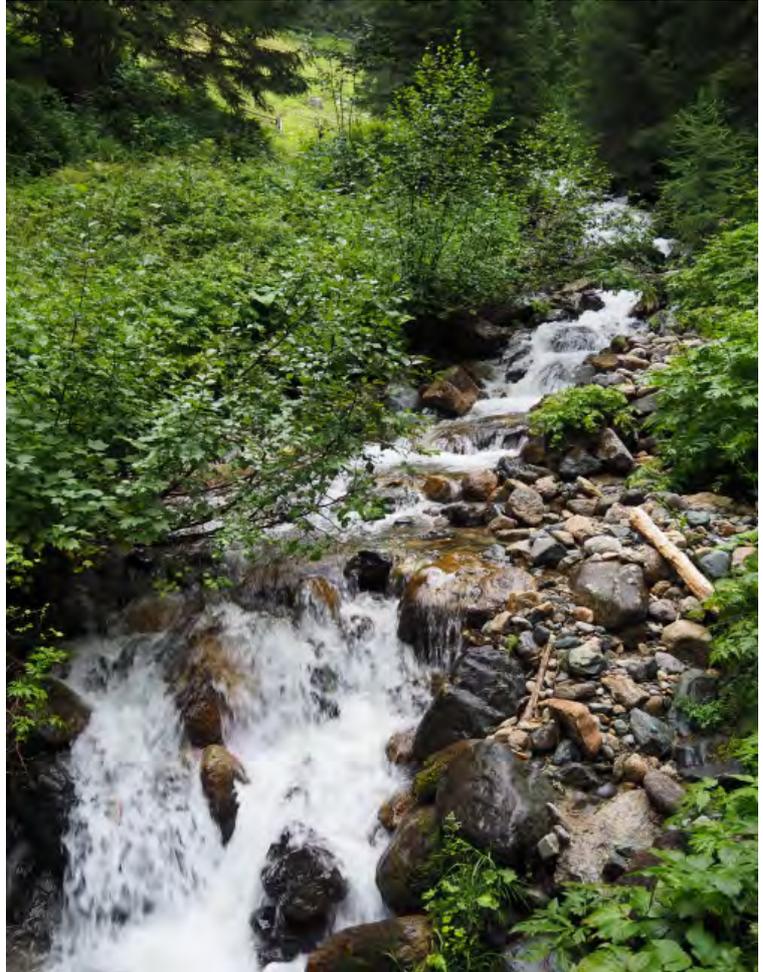


In Spina trafen wir auf erste Bauten im Stil der Walserhäuser- weitgehend im Blockhausstil erbaut mit kleinen Fenstern. Man kann deutlich das zur Isolation zwischen die Balken gepresste Moos erkennen. Der Ökonomieteil ist normalerweise getrennt vom Wohnhaus.



Viele Wege führen nach Monstein. Wir trafen exakt den richtigen, der den Rotschwald durchquert und immer mal wieder schöne Blicke in die Bergwelt freigibt.

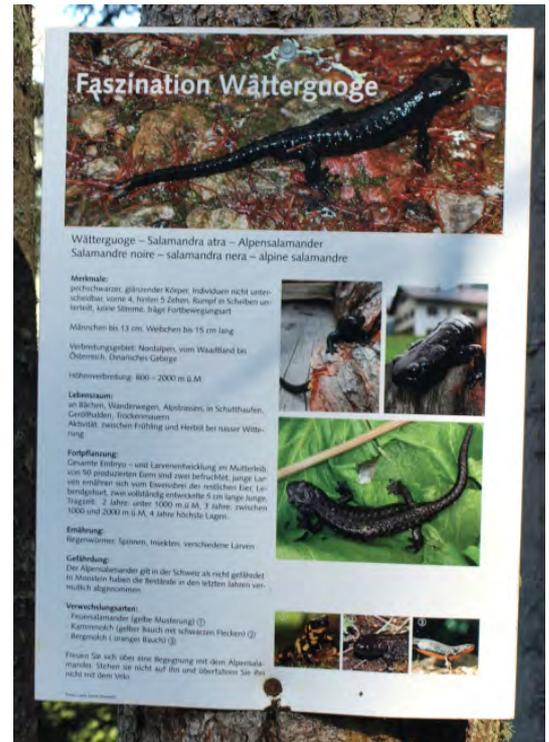
Diverse Bäche plätscherten munter herunter aus dem Waldgebiet.



Bald aber plätscherte es auch von oben auf uns herab und so wurden eiligst Regenschirme aufgespannt und Jacken übergezogen.



Petrus hielt sich nicht an die Wettervorhersage, denn bereits ab 11:30 Uhr und nicht erst ab 16 Uhr liess er es regnen. Als sich dann der Niederschlag in ein Gewitter wandelte und auch noch Wind aufkam, erhöhten wir die Wandergeschwindigkeit und strebten zügig dem Restaurant Ducan in Monstein entgegen.



Nicht einmal die Informationstafeln entlang des Wanderweges und auch die nicht die hübschen und schön blumengeschmückten Walsershäuser in Monstein konnten uns lange aufhalten.



So nahmen wir also in der gemütlichen Gaststube Platz und liessen uns ganz langsam trocknen.

Nicht alle Teilnehmer waren optimal gegen das unfreundliche Wetter gewappnet. Einige Hosen und Shirts waren ganz schön durchnässt.



Die Stimmung liessen wir uns aber nicht vermiesen, denn wir konnten uns auf ein feines Mittagessen freuen.

Wir wurden von der Küche und vom Service des "Ducan" nicht enttäuscht. Das Essen war ganz von der benachbarten Brauerei inspiriert und hat wohl allen gemundet.

Es gab:

- Blattsalat mit Brauermocken und Brauerkäse
- "Wätterguoge-Bier"-Gulasch vom heimischen Rind mit hausgemachten Spätzli und Speckbohnen
- Pilsner Malzcrème (Gebrannte Crème)

Wer nicht dabei war, kann's nicht wissen: die Wätterguoge ist die Bezeichnung der Walser für den Alpensalamander. Die Brauerei Monstein benennt verschiedene Biersorten nach Alpentieren – das Wätterguoge-Bier ist ein amberfarbiges Zwickelbier aus dieser Brauerei.

Währenddessen regnete es draussen nicht mehr – nein, es schüttete.

So fiel also der empfohlene Rundgang durch das Dörfchen Monstein buchstäblich ins Wasser.



Die Ankündigung, dass wir auf den zweiten Teil der Wanderung verzichten wollen und den Heimweg gemeinsam im Car antreten würden, fand einhellige Zustimmung.

Früher als geplant bestiegen wir unseren "Postauto"-Bus, der uns zum Pausenhalt nach Sargans passenderweise zum Restaurant "Post" brachte. Auch hier wurden wir freundlich bedient. Dass Ruedi die Konsumation aufs Konto der Pensioniertenvereinigung übernahm, wurde natürlich freudig begrüsst.



Dass unser Fahrer Heini Leu schliesslich den Car noch unters Dachs stellte, sodass wir trockenen Fusses einsteigen konnten, fand ebenso unsern Beifall wie die charmante Verabschiedung durch eine sympathische Mitarbeiterin des Restaurants Post. Sie stieg extra noch zu uns in den Bus um sich für unseren Besuch zu bedanken und uns eine gute Heimreise zu wünschen.

Die Heimreise verlief dann auch - abgesehen von einer kleinen Stauphase - problemlos.

Somit möchte ich mich herzlich bedanken bei allen Teilnehmern, dass sie die wetterbedingten Unbilden klaglos und mit Humor hinnahmen, sowie bei meinen Stellvertretern Richard Furrer, der mit mir die Testwanderung durchgeführt hatte, und Peter Siegenthaler, der die Wanderung als "Schlusslicht" begleitet hat (denn es war lange nicht klar, ob Richard überhaupt mitkommen konnte).

Gerhard Weiss

Es folgen noch ein paar Bilder von der Testwanderung, die zeigen sollen, wie schön die Gegend bei "anständigem" Wetter sein kann.



Walserhaus in Spina



Brunnen am Wanderweg



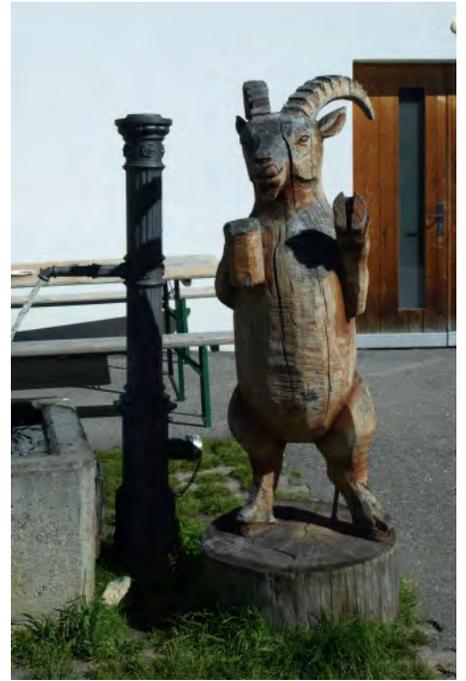
Blick vom Ortseingang Monstein ins Landwassertal



Neue Kirche Monstein



Hotel-Restaurant Ducan mit der Alten Kirche im Hintergrund



... und Restaurant-Maskottchen



Restaurant Veltlinerstübli in Monstein, ein typisches Walserhaus



Alt und neu in Monstein



Bei der Abzweigung zum Bahnhof Monstein. Der Kiesweg, auf dem Richard zu sehen ist, heisst Bahnhofstrasse